

nahme auf die Ministerial-Berordnung vom 6. August 1885, Z. 4796 (Minist.-Bdgsbl. 1885, S. 175), bestimmt, bekannt zu geben, daß in die für den Gebrauch an Schulen, welcher Kategorie immer, bestimmten Lehrtexte und Lehrmittel weder Widmungen, noch Vorreden, noch buchhändlerische Annoncen aufgenommen werden dürfen.

(Erlaß vom 2. November 1898, Z. 20509 ex 1897.)

In Oesterreich verboten. — Das k. k. Landes- als Preßgericht in Brünn hat mit dem Erkenntnis vom 21. November 1898 die Weiterverbreitung der Broschüre: »Rückblick auf Oesterreich im Jahre 2000« von Probus (Leipzig, Verlag von Otto Wigand) nach §§ 58 lit. c, 59 lit. c, 65 lit. a, 300, 302, 305, 308 u. 310 St.-G. verboten.

Segeerstreik in Antwerpen. — Der in Antwerpen seit fünf Wochen durchgeführte Streik der Schriftseher hat für die letzteren bisher keinen Erfolg gehabt. Die Arbeit der Ausständigen

konnte bisher durch andere Arbeitskräfte fast ohne Störung erledigt werden. 200 Segeer sind infolge des Streiks ohne Verdienst.

Buchhandlungsgehilfen-Verein zu Leipzig. Rechenkünstler. — Es sei hiermit wiederholt auf den heute Abend im Deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig stattfindenden Vortrag des Berufsmathematikers Ingenieurs Dr. F. Ferrol aus Luzern aufmerksam gemacht, der schon einmal (auf den 16. November) angekündigt war, des Vortrags wegen aber in letzter Stunde abgesagt werden mußte. Wie bereits in der ersten Einladung des Vereinsvorstandes gesagt ist, ist der Vortrag nicht nur dadurch ungemein verblüffend und amüßant zugleich, daß Dr. Ferrol spielend, und scheinbar ohne nachdenken zu müssen, die schwierigsten arithmetischen und mathematischen Aufgaben a tempo im Kopfe löst, darunter solche, die andere Rechenkünstler nicht einmal schriftlich zu erledigen vermögen, sondern daß er im Vortrage auch das »Wie« derart zeigt, daß gerade die wichtigsten Lösungen von jedem Hörer ohne weiteres nachgemacht werden können.

## Sprechsaal.

### Zeitungsbuchhandel.

In der Berliner Morgenpost (Nr. 61 vom 30. November, 1. Beilage) findet sich ein großes Inserat, worin das Blatt neben anderen, namentlich auch Kürschner'schen Werken folgendes, noch nicht erschienene Werk seinen Abonnenten als Weihnachtsprämie anbietet:

Hundert Jahre in Wort und Bild.  
Eine illustrierte Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts.

Unter Mitwirkung von Vice-Admiral Reinhold Werner, Major Freiherr von Steinacker, Hermann Bahr, Gerhard Stein, Dr. Max Osborn, Carl Meißner, Balduin Grollier, Hans Merian u. A. herausgegeben von Dr. S. Stefan.  
Berlin 1899 (Verlagsanstalt Pallas, Ernst Leonhard).

Nach einer Empfehlung des Buches folgt die Bemerkung: »Infolge außerordentlich günstiger Abschlüsse mit der Verlagsanstalt sind wir in der Lage, das Werk, dessen Ladenpreis 6 Mark betragen wird, als Prämie für 3 Mark abzugeben.«

### „Gelegenheits-Exemplare.“

(Vgl. Börsenblatt Nr. 276.)

Der Mißbrauch dieser Flagge, um neue Bücher zu Schleuderpreisen öffentlich anzubieten, nimmt derartig überhand, namentlich auch bei der eben erst erschienenen neuen Auflage des Andree'schen Pandäas, daß wir uns als Verleger dieses Werkes dem Wunsche des Herrn F. B. in Nr. 276 d. Bl. nur anschließen können, daß recht viele der Herren Kollegen »mit praktischen Vorschlägen hervortreten möchten, um derartige Unterbietungen für künftig unmöglich zu machen.« Denn mit Klagen und Beschwerden bei der Verlagshandlung ist hier nichts gethan; wir selbst stehen diesem Treiben machtlos gegenüber, da solche Firmen natürlich mit uns direkt nicht in Verbindung stehen, sondern auf Umwegen beziehen, die wir nicht entdecken und sperren können. Unsere Meinung geht dahin, daß hier wirksam nur die Gesamtheit

des Leipziger Kommissionsbuchhandels eingreifen könnte, wenn allseitig guter Wille dazu vorhanden wäre — aber freilich genügt die Absonderung weniger kleiner Firmen, um den guten Willen der übrigen lahmzulegen.  
Bielefeld, 30. November 1898. Belhagen & Klasing.

### Zurückverlangen von Neuigkeiten.

Zwei Bitten an die Herren Verleger.

Bei dem immer mehr überhand nehmenden Zurückverlangen von Novitäten im Laufe des Jahres geben viele Verleger unerklärlicherweise oft entweder nur die Ordinär- oder aber gar keine Preise an. Das erstere dürfte völlig überflüssig sein, da dem Sortimentler die Ordinär-Preise sicher bekannt sind. Wenn dagegen die Netto-Preise stets angegeben würden — denn nur diese können doch bei Remission in Betracht kommen —, so würde die Rücksendung dadurch wesentlich vereinfacht werden, da dem Sortimentler das zeitraubende Nachsuchen des Netto-Preises erspart bliebe. Für den Verleger verursacht die Beifügung des Netto-Preises aber keinerlei Mehrarbeit.

Ferner dürfte es im beiderseitigen Interesse liegen, das Verlangen um Rücksendung im letzten Quartal, oder auch nur für die Monate November und Dezember, thunlichst zu unterlassen und auf die allerdringendsten Fälle zu beschränken. Wo soll denn der im Winter ohnedies mit Arbeit gefegnete Sortimentler die Zeit hernehmen, den vielen Wünschen um Rücksendung, die jetzt ganze Spalten im Börsenblatt füllen, gerecht zu werden? In jedem, nur einigermaßen regeren Geschäfte haben Chef und Gehilfen wahrlich jetzt anderes zu thun, als auf der Hut zu sein, daß auch ja jedes zurückverlangte Buch zur festgesetzten Stunde in Leipzig eintrifft. Gewiß ist jeder Sortimentler nach Kräften bereit, so rasch als möglich dem Gesuch um Rücksendung nachzukommen; aber die Herren Verleger möchten doch auch bedenken, daß der Sortimentler Novitäten verschreibt, um sie zu verkaufen, nicht aber, um sie zur rechten Zeit zu remittieren!  
Ein Sortimentler.

## Anzeigebblatt.

### Gerichtliche Bekanntmachungen.

#### Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Fräuleins **Auna Kopp** zu **Schönebeck**, alleiniger Inhaberin der Firma **R. Neumeister's Buch- und Musikalienhandlung (G. S. Tuch)** daselbst, ist am 28. November 1898, vormittags 10 Uhr 50 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet. — Verwalter Kaufmann **August Luther** hier. Anmeldefrist, offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 10. Januar 1899 einschließlich. Erste Gläubigerversammlung am 14. Dezember 1898, vormittags 9 Uhr. Prüfungstermin am 21. Januar 1899, vormittags 10 Uhr.

Schönebeck, den 28. November 1898.

Königliches Amtsgericht.

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[54717] **Ebersbach, Sachsen,**  
den 1. Dezember 1898.

P. P.

Bezugnehmend auf mein Inserat in Nr. 274 zeige ich Ihnen ganz ergebenst an, daß für Leipzig Herr **R. Streller** meine Vertretung übernommen hat.

Hochachtungsvoll

**Johann Marschner jun.**

[55002] **Für die Verleger!**

Firmiere vom 1. Dezember d. J. nur unter meinem Namen.

Dobran, 29. November 1898.

**G. Stiemffen**  
i/Sa. **C. C. Schreiber.**

[54844] Mit dem heutigen Tage übernahm ich die Kommission für die Firma

**Josef Meder, Höchst a/M.,**

Verlag der **Künstler-Postkarten** von **Bernhard Mannfeld.**

Leipzig, den 1. Dezember 1898.

**Otto Klemm.**

### Verkaufsanträge.

[54719] Ein im Druck befindl. illustriertes Werk belletr. Inhalts, das noch rechtzeitig zu Weihnachten erscheint, ist mit allen Rechten u. Vorräten unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen besonderer Umstände halber **billig zu verkaufen.**

Angebote unter **B. K. 500**, Berlin, Postamt 61.